

Schon jetzt unerträglich

Zum Bau eines Kohlekraftwerks schreibt Margrit Petersen, Borsteler Weg, Stade-Bützfleth: (Leserbrief vom 21.05.2008 im Stader TAGEBLATT)

Auch ich habe an Angela Merkel und Christian Wulff geschrieben und ihnen unsere Ängste und Sorgen mitgeteilt und um Lösungsvorschläge gebeten. An die für unser Gebiet zuständigen Bundestags- und Landtagsabgeordneten sowie an Landrat Roesberg und an das Europabüro von Ewa Klamt habe ich Kopien meines Briefes versandt.

Zu der eindrucksvollen Demonstration von Frank Albers mit Mehlstaub auf der Fensterbank möchte ich bemerken, dass wir den weißen Staub schon von der AOS haben. Wenn der schwarze Kohlestaub dazukommt, ergibt das sicherlich eine interessante „gesundheitsfördernde“ Mischung. Schon jetzt herrscht auf Bützflethersand zeitweise unerträglicher Lärm.

Einen Wecker brauchen wir nicht mehr. Pünktlich um 6.30 Uhr beginnt die Ramme mit ihrem mindestens Zwölf-Stunden-Arbeitstag.

Es herrscht seit etlichen Wochen Ostwind, so kommt alles gut hier an, obwohl wir im Borsteler Weg wohnen (circa ein Kilometer Entfernung).

An der Deichstraße 85, wo mein Elternhaus steht (bewohnt von meiner Tochter und Enkelin), und wo wir unseren großen Nutzgarten haben, ist alles noch sehr viel stärker.

Ich hatte die Idee, meinen Lebensabend mit meinem Mann in einem Haus an der Deichstraße friedlich zu verbringen, aber das war wohl nur eine Utopie.